

Südmagyar

Organ für Politik und Volkswirtschaft.

Redaktion und Administration:
Lugos, Bonnagasse Nr. 18, (Telefon Nr. 300)
wobin alle Sendungen zu richten sind
Erscheint wöchentlich zweimal: Sonntag und
Mittwoch.

Eigentümer und Herausgeber: **Wwe Emil Teichner.**
Verantwortlicher Redakteur: **Moriz Rosenzweig.**
Buchdruckerei Dusové & Doffer, Lugos, Bonnagg. 18
Telefon Nr. 161.

Pränumerationsbedingungen:
Ganzjährig Kr. 16.— Halbjährig Kr. 8.—
Vierteljährig Kr. 4.—
In Lugos in's Haus gestellt, in die Provinz mit
Frankopostsendung.
Einzelnnummer: Sonntag 20 P., Mittwoch 12 P.

XXIV. Jahrgang.

Lugos, den 16. Feber 1916.

Nummer 14

Der Zukunftskrieg.

Der gegenwärtige Weltkrieg unterscheidet sich besonders darin von allen früheren Kriegen, daß er im Wesen der Kriegsführungen tiefgreifende, für die Zukunft richtunggebende Reformen schuf.

Dem brachte auch schon in früheren Jahren jeder Krieg neue Erfahrungen und damit auch neue Lehren, nicht nur bezüglich Strategie und Taktik, sondern auch bezüglich der Verpflegung und der sonstigen verschiedenen Kriegsdienste, so werden die Erfahrungen des jetzigen Krieges einen förmlichen Umsturz in fast allen Kriegsdiensten hervorrufen.

Noch ist allerdings diese Umgestaltung nicht vollkommen ins Klare gebracht und ist sogar wiederholt vorgekommen, daß jene Lehren, die man aus einer Phase des Krieges ableitete, in einer anderen Phase neuerdings umgewandelt werden mußten.

So, um nur einige Beispiele anzuführen, gab es eine Phase, in der die Reitertruppen schon als überwundener Standpunkt erschienen und einzelne Kriegsgelahrte hieraus die Folgerung zogen, daß in den Kriegen der Zukunft die Reitertruppen gänzlich aufhören, resp. nur bei der Infanterie berittene Chargen zur Verwendung kommen dürfen.

Dieselbe Wandlung konnte man bezüglich der Unterseeboote bemerken. Es gab eine Zeit, da man sich schon der Ansicht zuneigte, daß in Zukunft die Unterseeboote die Hauptwaffen des Krieges sein werden; doch bald wieder kam eine Epoche, wo man die Bedeutung des Unterseebootes wieder stark reduzierte.

Eine vollständige Umgestaltung aller früheren Anschauungen aber hat auch schon bisher bezüglich des Wertes der Luftschiffahrt für den Zukunftskrieg platzgegriffen. An eine Verwendung von Luftschiffen zur Beschießung des Feindes hat wohl vor diesem Kriege noch niemand ernstlich gedacht, noch weniger an Luftkämpfe, wie solche schon wirklich vorgekommen sind.

Selbst die eifrigsten militärischen

Verfechter und Förderer des Flugwesens meinten, daß der hauptsächlichste Dienst der Flugwerkzeuge der Aufklärungsdienst sein werde. Diese Auffassung hat sich auch bestätigt, wiewohl behauptet wird, daß im Stellungskrieg die Flugwerkzeuge zum Rekognoszieren nicht besonders geeignet seien.

Auch in Bezug der Flugzeuge als Angriffswaffe hat sich die Meinung stark verändert, und wir glauben nicht fehl zu gehen, wenn wir annehmen, daß hiezu der Angriff der Zeppelins auf Paris viel beigetragen haben mochte.

Was früher als Utopie, als phantastische Schwärmerei galt, was man schier in den Bereich des Unmöglichen verwies, das alles hat der jetzige Krieg in Wirklichkeit umgewertet, hat Träume realisiert, hat die Wunderwerke der Technik in seinen Bann gezogen und selbst Wunder gewirkt.

Doch der Krieg hat uns auch in psychologischer Beziehung neue Anschauungen, neue Urteile eröffnet: es gibt keinen solchen Schrecken, kein solch Entsetzen, an das sich die Nerven der Menschen nicht gewöhnen, kein Elend, kein Unglück, dem die Menschheit nicht siegreich die Stirne bieten kann, so lange es in der Menschheit noch Ideale gibt, für die zu ringen, für die zu leiden, zu sterben sie für wert hält.

Ob wir diese Ideale in der Menschheit auch in der Zukunft zu erhalten oder zu zerstören bestrebt sein sollen, ist ein Problem, welches ebenfalls erst die Zukunft lösen wird.

Engesneigkeiten.

Sitzung des Verwaltungsausschusses.

Der Verwaltungsausschuß hielt Montag vormittags unter Vorsitz des Obergespans k. u. k. Kämmerer Dr. Joltan v. Medve seine diesmonatliche ordentliche Sitzung.

Es waren zu derselben erschienen: Vizegespan Aurel v. Jffekuz, Obernotär Dr. Joltan v. Talajdy, Hon.-Obernotär Johann Mikutinovits, Waisenstuhlpräses Koloman Schopf, Komitatsphysikus Dr. Mag Leitner,

Oberfiskal Arpad Suljof, Finanzdirektor Franz Oltványi, kön. Staatsanwalt Dr. Kristof Jecher, Bauamtsleiter Peter Meininger, kön. Schulinspektor Desider Svaby, Dombropt Johann Boros und Dr. Georg Popovits.

Nachdem Vorsitzender die Sitzung eröffnet hatte, verlas Obernotär Dr. Joltan v. Talajdy den Vizegespannsbericht.

Dem Berichte des Komitatsphysikus entnehmen wir, daß die sanitären Verhältnisse im Monate Jänner ungünstiger waren als im Monat Dezember, da in der Gemeinde Banya die schwarzen Blattern, in je einer Gemeinde des Jamer, Teregovaer und Karansebeser Bezirkes und in zwei Gemeinden des Lugoser Bezirkes der Scharlach epidemisch auftraten. In Lugos speziell haben sich die sanitären Verhältnisse gebessert, da der Typhus, welcher im Dezember im gr. gr.-kath. Seminar grassierte und dem 5 Personen zum Opfer fielen, lokalisiert und gänzlich unterdrückt werden konnte.

In den Spitälern wurden 866 Kranke gepflegt. Geheilt entlassen wurden 116, Refonvaleszente 82; gestorben sind 28. In Verpflegung blieben 590.

Auf dem Gebiete des Komitates kamen 780 Todesfälle vor. Davon verstarben 242 Kinder unter 7 Jahren. Darunter 122 ohne ärztliche Pflege.

Leichenobduktion kam in 2, Sezierung in 4 Fällen vor.

Zum Berichte des Komitatsphysikus ergriff Vizegespan Aurel v. Jffekuz das Wort, um über die vielbesprochene Angelegenheit des im gr.-kath. Seminar ausgebrochenen Typhus näheren Bericht zu erstatten. Er teilt mit, daß zur Eruirung des Aufstehens der Epidemie die weitgehendsten Untersuchungen eingeleitet worden sind, die aber vorläufig noch nicht abgeschlossen werden konnten.

Der Bericht des königl. Staatsanwaltes meldet, daß beim königl. Gerichtshofe im Jänner 70 Personen interniert waren. Davon unter 65 rechtskräftig verurteilt und 5 in Untersuchungshaft. Dem Geschlechte nach 65 Männer und 5 Frauen.

Der kön. Finanzdirektor teilt mit, daß die Steuerrückstände am Ende des vorigen Jahres 3,543,233 Kronen betragen. Im Jänner wurden 192,869 K eingezahlt, mithin betrug der gesamte Rückstand Ende Jänner 3,350,364 Kronen.

Erwähnenswert ist, daß trotz der Kriegzeiten im Monate Jänner an Steuern um 67,483 Kronen mehr eingezahlt wurden, als im Jänner des vorigen Jahres, wo nur 125,416 Kronen an direkten Steuern einfließen.

Nach Erledigung laufender Angelegenheiten schloß Vorsitzender die Sitzung.

75 Jahre im Dienste der Volkswirtschaft.

Nach 75jährigem Bestand feierte vergangener Sonntag die „**Erste Uradler Sparkassa**“ ihre jubilierende Generalversammlung. Als erste Provinzsparkassa wurde dieses Institut im Jahre 1840 gegründet, gleich nach der Bester Vaterländischen.

Was so eine Sparkassa für eine Mission hatte, da kurz nachher Ungarn seine Selbständigkeit verlor, kann nur der ermessen, der den aufblühenden Handel Ungarns genau befolgte.

Die ganze Kraft ruhte auf diesen Geldinstituten da Ungarn nur die Bodenkultur und ein schwaches Kleingewerbe hatte. Von einem Handel konnte man in Ungarn kaum reden. Erst durch Zuführung latenter Kapitalien durch die Sparkassen, begann der Handel aufzublühen u. die jetzige Höhe zu erreichen.

Wieso eine Sparkassa sich allmählig emporhob um das heutige glänzende Resultat zu erreichen, gibt folgendes lehrreiche Beispiel. Das Aktienkapital bestand damals aus 1500 Papiergulden. Dem Reirement (Geldumsatz) von heute mit 70 Millionen standen damals im Ganzen 5860 Papiergulden gegenüber. Der höchste Betrag, den eine Partei damals überhaupt bekommen konnte, war nicht mehr als 400 Gulden. Und neben den Aktionären gab es auch unterstützende Mitglieder und Guttäter. Welch ein Zustand damals und heute. Heute gibt dieses Institut an kulturelle und Wohlfahrtseinrichtungen mehr aus, als damals das ganze Vermögen betrug.

Die Volkswirtschaft Uradls u. der Nachbarstädte, sowie manch blühende Industrie und kommerzielle Unternehmen verdankt der I. Uradler Sparkassa das Entstehen. Die Jubiläumsgeneralversammlung eröffnete der Präsident Karl Dittubay, während Hofrat Theodor Ottenberg den Jahresbericht verlas, welcher kurz gefaßt das Jubiläum streifte, und dann in das durch den Krieg geschaffene Wirtschaftsleben überging.

Die Bilanz zeigt folgende bemerkenswerte Ziffern. Das Aktienkapital beträgt heute 10.200.000 K. Das Wechselportefeuille 29 Millionen. Die Reserven 4 Millionen. Welch gewaltige Summen gegen damals. Dieses Resultat ist der Tätigkeit Hofrat Theodor Dittenberg zu danken, dem die Generalversammlung auch unverzüglich Ausdruck gab.

Nach einigen Ergänzungswahlen und nachdem die Glückwünsche der meisten hauptstädtischen und bedeutenden Provinzinstiute verlesen wurden, hatte die denkwürdige Generalversammlung ihren Abschluß.

Verlobung.

Der städtische Oberarzt und derzeitige Kommandant der hiesigen Reservespitäl, Regimentsarzt Madar Binze verlobte sich in Budapest mit Frl. Alice v. Laßloff, der überaus reizenden und anmutigen Tochter des Oberjustizrates, weilend Dr. Stefan Laßloff. Den zahlreichen Gratulationen, welche dem glücklichen Brautpaare zukommen, fügen auch wir unsere herzlichsten Glückwünsche bei.

Hr. Gottesdienst.

Vom 18. d. M. angefangen beginnt der Freitag Abendgottesdienst um 1/6 Uhr.

Ernennung.

Se. Hochgeboren k. u. k. Kämmerer Obergespan Dr. Zoltan v. Medve ernannte den Retteger Kreisarzt Herrn Jenö Soldner zum Votksanbanyaer Bezirksarzt.

Avancement beim Lugoser 8. Honved-Inf.-Reg.

Ernannt wurden: zum Major der Hauptmann Geza v. Basarhelyi. — Im Reservestande: zu Oberleutnants die Leutnants Ernst Hoffmann und Johann Mauruß. Zu Leutnants die Fähnriche Peter Fuchs, Oskar Mika, Peter Heinrich und Josef Singer.

Schulinspizierung.

Der ministerielle Schulinspizitor, königl. Schulerat Emerich Mosdoffy weilte behufs Inspizierung der hiesigen staatlichen Volksschulen seit einigen Tagen in Lugos.

Neuer Prokurist.

Die Direktion der Krassoer Sparkassa hat in ihrer am 9. d. abgehaltenen Sitzung dem Oberbuchhalter der Anstalt, Herrn Madar Rudali, das Recht der Procura erteilt. Diese Auszeichnung ist ein neues Zeichen jenes Vertrauens, welches sich dieser ausgezeichnete pflichteifrige Beamte durch seine Fachtätigkeit, Pünktlichkeit und außerordentlichen Gewissenhaftigkeit errungen hat.

Ein Lugoser Held.

Es berührt uns in jedem einzelnen Falle freudig, wenn wir von Heldentaten Lugoser Söhne berichten können. Diesmal erhalten wir wieder über einen Lugoser Krieger erfreuliche Nachrichten. Es ist dies der Infant, des 106. Reges Moriz Frix, ein Sohn des hies. Infassens Simon Frix, der an zahlreichen Kämpfen in Serbien, Galizien, in den Karpathen und an der italienischen Front teilgenommen und an der letztgenannten Front schwer verwundet und in einem Feldspitale unterbracht wurde. Der Feldrabbiner Dr. Diamant, der den verwundeten Krieger im Spital besuchte, richtete an dessen hier wohnenden Vater, Herrn Simon Frix folgendes Schreiben:

Sehr g. Herr Frix!

Wiemohl Sie schon verständigt sein dürften, daß Ihr Sohn Mor verwundet wurde, will auch ich es Ihnen mitteilen, daß ich Ihren Sohn gestern Samstag, (5. d.) im Spital besuchte und trotz seiner schweren Verwundung beim besten Humor antraf. Er ist ein prächtiger Mensch, ein wahrer Held, mit welcher guter Laune er all das hinnimmt, ist einfach noch nicht Dagewesenes. Sehe ich doch solche Fälle jeden Tag. In ungarischer und deutscher Sprache habe ich mich mit ihm unterhalten. Er läßt Sie vielmals grüßen.

Es grüßt Sie hochachtungsvoll
Feldrabbiner Diamant.

Avis für Weingärtenbesitzer.

Die Weingärtenbesitzer werden verständigt, daß das Ackerbauministerium das zum Bespritzen der Weinstöcke nötige Kupfervitriol im Wege des Komitatsvizegespans zur Verfügung stellte. Da aber dasselbe nur dem tatsächlichen Bedürfnis und im Verhältnis zur Größe der Weingärten zur Verfügung gestellt wird, werden die Interessenten aufgefordert, ihren Bedarf bis 24. d. M. beim Senator Pauck anzumelden.

Neuwahlen bei der Karansebeser Vermögensgemeinde.

Anlässlich der Neuwahlen bei der am 8. Feber stattgehabten konstituierenden Generalversammlung der Karansebeser Vermögensgemeinde wurde der bisherige Präses Patrizius Dragalina wiedergewählt. Zu ordentlichen Ausschußmitgliedern wurden gewählt: Paul Magdesku, Zaharias Miulescu, Jles Pepa, Josef Ollariu; Zu Ersatzauschußmitgliedern: Johann Dobromiresku, Bazul Popovics, Anton Müller und Johann Psukof.

* Olympia-Theater.

Merken Sie sich:

16—17. Der Kagensteig (Sudermann).

18—19. Die ewige Nacht (Asta Nielsen).

23—24. Schuß im Traum. Unser Krieg mit Italien.

27. Police 1111 (Großer Detektivschlager).

28—29. Salambo (Die Sensation der Sensation).

Bischof Dr. Miron Christea — Metropolit?

In maßgebenden Kreisen nennt man als Nachfolger des Nagyebener gr. or. rum. Metropoliten Joan Metianu den Karansebeser Bischof Dr. Miron Christea, welcher auch viele Jahre hindurch Sekretär des dahingeshiedenen Metropoliten war.

Ein Impfstoff gegen Fleckfieber.

Im serotherapeutischen Institut in Wien werden seit einigen Tagen von zwei amerikanischen Ärzten Methoden der Züchtung eines Bakteriums gegen Flecktyphus demonstriert. Die schweren Opfer, die diese verheerende Infektionskrankheit während des Krieges erheischte, lassen das große Interesse begreiflich erscheinen, das man den Arbeiten der amerikanischen Ärzte entgegenbringt. Die Entdeckung bietet die Aussicht, eventuell einen Impfstoff gegen die gefürchtete Krankheit herzustellen. Es wurden auch in dieser Hinsicht bereits in Mazedonien die ersten Versuche begonnen.

Todesfall.

Das Komitatshausgebäude hat abermals die Trauerfahne gehißt. Der Komitatsfaktor Nikolaus Jgnea nämlich ist am 15. d. nach längerer Krankheit im Komitatsspitale verschieden. Der Verbliebene, der eine Witwe und Kinder hinterläßt, stand erst im 52. Lebensjahre.

Erlaube mir das g. Publikum von Lugos und Umgebung höflichst zu verständigen, dass ich am 1. Feber in Lugos, in der Szchenyigasse in den Lokaltäten des Apollo-Theaters eine

Uhren- und Juvelen-niederlage, und Graveurwerkstätte

errichtet habe. — Dasselbst werden auch alle in die erwähnten Fächer schlagenden Reparaturen übernommen und auf das gewissenhafteste ausgeführt.

Um recht zahlreiche Aufträge bittet hochachtungsvoll

ALEXANDER BRONFELD

Die diesjährigen Maturitätsprüfungen.

Der Krieg hat im Schulunterricht Veränderungen bewirkt. Die größte Wirkung übten die Veränderungen auf die Schulen der oberen Mittelschulklassen, die vor der Maturitätsprüfung standen. Schon im vorigen Schuljahr wurden die Maturitätsprüfungen früher gehalten, was der Umstand notwendig machte, daß die vor der Maturitätsprüfung stehenden Schüler auch ihrer Assentpflicht genügen mußten. Dies ist auch in diesem Jahre der Fall. Damit nun die Schüler in ihrem Studium nicht zurückbleiben, wird ihnen mit Rücksicht auf die nahenden Assentierungen das Studium erleichtert und werden jene Schüler der obersten Mittelschulklassen, die für den Militärdienst tauglich befunden wurden, auch diesmal keine Maturitätsprüfung, sondern nur die gewöhnliche Schlußprüfung ablegen und nach erfolgreicher Ablegung das Maturitätszeugniß erhalten. Seitens des Unterrichtsministeriums ist zwar noch keine diesbezügliche offizielle Verordnung ergangen, doch ist es bereits durch Privatinformationen bekannt geworden, daß auch im zweiten Kriegsjahre die Maturitätsprüfungen der militärdiensttauglichen Studenten unterbleiben.

Für die Schulden des eingerückten Kaufmannes und Gewerbetreibenden ist die Gattin nicht verantwortlich.

In den jetzigen Kriegsverhältnissen sind sehr oft Fälle vorgekommen, daß die Gläubiger ihre bei den eingerückten Kaufleuten oder Gewerbetreibenden bestehenden Forderungen bei der Gattin, die das Geschäft provisorisch führt, gültig machen wollten. In dieser aktuellen Frage hat nun die Budapester k. u. k. Tafel ein Urteil gefällt, in welchem sie aus sagte, daß die Gattin für die Schulden ihres eingerückten Gatten nicht verantwortlich ist, da die Frau nicht als Uebernehmerin des Geschäftes betrachtet werden kann, die für die Geschäftsschulden ihres Vorgängers verantwortlich ist, wenn sie von denselben Kenntnis hatte oder Kenntnis hätte haben können. Im vorliegenden Falle hatte die Gattin eines Gewerbetreibenden das Geschäft ihres Gatten, der es bei seiner Einrückung schloß, später wieder geöffnet. Ein Debitor klagte sie nun wegen der Schulden ihres Gatten und sie wurde vom Gerichte auch tatsächlich zur Bezahlung derselben verurteilt. Es kam aber zur Prozeßerneuerung, die Frau bewies, daß sie keinen neuen Gewerbeschein gelöst und daß sie das Geschäft auf Grund des Gewerbescheines ihres Gatten, auf den Namen desselben weitergeführt habe, wobei die Tafel das obige Urteil erbrachte.

Neueste Nachrichten.

Original-Telegramme des „Südungarn“.

„Südungarn“ erhält neuesten folgende Berichte:

Vom russischen Kriegsschauplatz.

In Ostgalizien entwickeln feindliche Flieger eine gesteigerte Tätigkeit, aber ohne Erfolg. Nordwestlich von Tarnopol hat ein deutscher Kriegsfieger eine russische Flugmaschine herabgeholt, ihr Passagiere kamen un-

Vom italienischen Kriegsschauplatz.

An der Kärnthner Front hat gestern feindliche Artillerie an beiden Seiten des Seisera und Seelbach Tales unsere westlich von Raibl gelegenen Stellungen bombardiert.

Am Mitternacht begann er ein lebhaftes, Feuer gegen unsere Front zwischen dem Sella Tal und Wischberg. Abends richteten die Italiener bei Flitsch einen Angriff gegen unsere neuen Stellungen auf dem Kombon Terrain.

An der Küstenfront dauert heftiger Artilleriekampf fort. Gestern früh hat eine unserer aus 11 Flugzeugen bestehend Fliegergruppe auf den Bahnhof und Fabrikkolonie von Milano Bomben geworfen.

Man konnte mächtige Rauchwolken bemerken. Unsere Beobachtungsoffiziere setzten sich um nichts kümmernd das Bombenwerfen fort. Der Luftkampf endete auf der ganzen Linie zu unseren Gunsten. Die feindlichen Flieger zogen sich zurück. Außerdem bewarfen mehrere unserer Flugmaschinen eine Fabrik in Sio mit sichtlichem Erfolg. Unsere sämtlichen Flieger kehrten vollkommen unversehrt zurück.

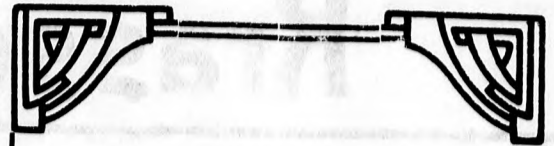
Der Balkankrieg.

Auf dem südöstlichen Kriegsschauplatz kam nichts Remenswertes vor.

Aphorisme.

Es gibt Menschen, welche so sind, wie der Stationschef oder die Logenbeschließerin. Die Züge rollen durch die Station gegen schöne, sonnige Gegenden und der Stationschef bleibt am Perron zurück; die Logenbeschließerin aber hört den Applaus, die Ovation, sieht aber das Stück niemals.

Franz Molnar.



Hölzer

k. u. k. Hof- u. Kammerlieferant

Temesvár-Belváros

Ferenc József-ut 1

(Löffler-Palais).

Größte Auswahl

in

original Modelle
Costüme, Mäntel
Kleider, Blousen
Schlafröcke,
Wäsche, Mieder,
Fellgarnituren,
Pelzmäntel,
Strümpfe etc.

Stets am Lager
vorrätig!



Erlaube mir dem geehrten Publikum zur Kenntnis zu bringen, dass ich
Mieder und Handschuhe zum Reparieren u. Reinigen übernehme

und diese Arbeiten auf das Prompteste besorge.

REGINA CSAMPERLIK, Bonnazgasse 16

